

Besen-Ginster weicht Magerrasen

UMWELTSCHUTZ Warum der Zweckverband „Grünes Band“ dem giftigen Ginster bei Görzdorf den Garaus machen will.

VON UNSEREM MITARBEITER **MARTIN REBHAN**

Coburg – Dem giftigen Besen-Ginster soll es nach dem Willen des Zweckverbandes „Grünes Band-Rodachtal-Lange Berge-Steinachtal“ zumindest bei Görzdorf an den Kragen gehen. Dies wurde in der jüngsten Verbandsversammlung einstimmig beschlossen.

Als Grund für die Notwendigkeit der Maßnahme nannte Projektleiter Stefan Beyer den Umstand, dass an der ehemaligen „Mauer“ eine Entbuschungsmaßnahme durchgeführt wurde, um einen wertvolle Magerrasenstandort wiederherzustellen. Jetzt macht sich aber dort der Besen-Ginster breit, der von den weidenden Schafen nicht gefressen wird. Die vom Ginster befallene Fläche von etwa 4200 Quadratmeter soll jetzt motormanuell entbuscht werden.

Bodennahe Mulchung als Alternative

Sollte diese Maßnahme jedoch keine Früchte tragen, ist geplant, im kommenden Jahr eine bodennahe Mulchung durchzuführen. Im Winterhalbjahr 2023/2024 wurde in Eisfeld auf einer Fläche von 5,8 Hektar eine Entbuschungs- und Auflichtungsmaßnahme durchgeführt. Nachdem dort wieder Gehölze ausschlagen, gab der Zweckverband eine weiter motormanuelle Entbuschungsmaßnahme in Auftrag.

In der „Grauen Grube“ im Naturschutzgebiet Muggenbacher Tongruben soll die Rinder-, Ziegen- und Schafsbeweidung des etwa 15,1 großen Arealen beginnen. Beschlossen wurde, für die Tiere zwei Unterstände anzuschaffen. Stefan Beyer erläuterte, dass es mit der Umsetzung noch etwas dauern werde, da man noch auf die Baugenehmigung der Unteren Naturschutzbehörde warte.

Zwei Biotopgewässer geplant

Insgesamt mehr als 20 Maßnahmen wurden seit den letzten Verbandssitzungen „in Angriff“ genommen. Darüber informierte Josef Teuber die Versammlung. Im Einzelnen erläuterte er den aktuellen Sachstand. In der Nähe von Schweighof sollen nach Worten von Stefan Beyer zwei Biotopgewässer mit einer Gesamtfläche von zwei Hektar entstehen.

Nachdem man auf die Einwände des



Eine Maßnahme, die durch den Zweckverband „Grünes Band“ umgesetzt wurde, ist die Entnahme von Nadelhölzern an der Straße zwischen Weißenbrunn v. W. und Emstadt, die vom Borkenkäfer befallen waren. Aus Verkehrssicherungsgründen wurden die Bäume gefällt. Die Waldfläche soll nun zu einem Laubwald umgebaut werden.

Foto: Martin Rebhan

Wasserwirtschaftsamt eingegangen ist, steht einer Umsetzung demnach nun nichts mehr im Weg. Ein entsprechender Antrag wurde jetzt bei der Stadt Bad Rodach eingereicht. Stefan Beyer geht davon aus, dass das Projekt im August dieses Jahres angegangen werden kann. Weiter informierte Beyer, dass der Zweckverband in Bayern und Thüringen insgesamt 14 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 7,5 Hektar erworben hat. Auch wurden an die Stadt Bad Rodach die vereinbarten Ausgleichszahlungen für den Nutzungsverzicht für eine rund 30 Hektar große Waldfläche geleistet.

Als einen „beeindruckenden Bericht“ bezeichnet Vorsitzender Dirk Linder die Ausführungen von Stefan Beyer und Josef Teuber. „Ich zweifle, dass die Landkreise und Kommunen das hätten leisten können, was der Zweckverband umgesetzt hat“, betonte Dirk Lindner abschließend.



Zwei solcher Unterstände sollen in der „Grauen Grube“ des Naturschutzgebietes Muggenbacher Tongruben aufgestellt werden. Die finanziellen Mittel wurden freigegeben. Die Baugenehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde steht allerdings noch aus.